

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Gr. Zachstraße 12 bis 14 bzw. Süßbergstraße 1, Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme; Gr. Ulrichstraße 16. — Fernspr.: Sammelnummer 7992  
Gesamthaus: Cbrz. Zeitungsstraße 24 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebichstraße (Tel. Nr. 1408). Verantwortlich für die Redaktion: Rudolf Schaller in Halle.

Nummer 119

Halle, Donnerstag den 3. Mai

1917

## Ausgedehnte englische Angriffe an der Scarpe.

### Russischer Angriff zwischen Estiva- und Butnatal zusammengebrochen.

**Größeres Hauptquartier, 3. Mai.**  
**Deutscher Kriegsausflug:**  
**Deutscher Kriegsausflug:**  
Dem anhaltenden Artilleriekampf der letzten Tage ist auf beiden Seiten ein neuer Tag im Kampf gefolgt.  
Dann haben in breiter Front neue englische Angriffe begonnen.

**Deutscher Kriegsausflug:**  
Bei ständiger Beobachtung erreichte die Hauptfront der Artillerie und Minenwerfer gestern große Ziele.  
Besonders an der Berg-Front zwischen Bazaillo und Grange, längs des Kisse-Marne-Ramals und an der Höhenstellungen nördlich von Brodes war der Feuerkampf heftig.

**Deutscher Kriegsausflug:**  
Keine besonderen Ereignisse.  
Die Feindseligkeit war über und hinter den Stellungen bei Tage und Nacht sehr reg.  
Der Feind verlor in den Luftkämpfen acht, durch Luftlandung eines, durch Abwehrfeuer von der Erde sieben Flugzeuge und einen Heißballon.

**Deutscher Kriegsausflug:**  
Die Gefangenen sind unermesslich.  
Zwischen Estiva und Butnatal ist ein russischer Angriff in ungleicher Feuer zusammengebrochen.  
Russe sind gefangen.  
Schwerer Feind bei Monastir, auf dem Westufer des Barbar und südlich des Dairan-Zes.  
Der Erste Generalquartiermeister: Lubenski.

### Haltlose Verleumdungen.

(Von unserer Berliner Korrespondenz.)

In dem französisch-englischen Kampfe wird neuerdings wieder berichtet, daß unsere Truppen beim Rückzuge an der Westfront allerlei Gräueltaten begangen, insbesondere auch Gräber geschändet hätten. Ein solches Gräueltat, nämlich das der Herrin von Bienna, die erst die Witwe der Maria Zaire war, wird ausdrücklich genannt. Ihre Widrigkeit verurteilt der englische Verleumdungs-Apparat die Engländer, daß mit der feindlichen Soldatengräber hinter unserer Front pietätvoll pflegen. Natürlich ist an den ganzen feindlichen Behauptungen kein wahres Wort. Wenn irgendwas Gräber zerstört worden sind, so ist das durch das beiderseitige Trommelfeuer geschehen.

### Die Unstimmigkeiten in der Entente-Decksleitung.

**Karlsruhe, 3. Mai.** Der „Fürcher Tagesanleger“ berichtet: Die Verhandlungen zu der Vereinbarung des französischen Oberkommandos mit der Vereinigung der Alliierten zwischen Marcellin Hain und General Nivelle ergeben, daß sich bei jenem nicht durchgängig verstand, wodurch das Einverständnis der beiderseitigen Decksleitungen gestiftet habe, was auch im nächsten Zusammenwirken der beiden Völker zu arbeiten unbegreiflichen Unstimmigkeiten ansetzte. (Hof-Anz.)

### Englands Kampf gegen die Ausbungerungsgefahr.

**Lugano, 3. Mai.** Infolge neuer Anordnungen der Lebensmittelkontrolle hat nach dem „Zeevo“ die englische Regierung eine neue Einkaufsliste getroffen. Die englischen Gesandten erließen Beschränkungen über einzelne und verarbeitete Lebensmittel, sowie über die Anzahl der täglich verarbeiteten Portionen. Auf Grund dieser Vorschriften wird die Regierung die notwendigen Einschränkungen treffen. (Hof-Anz.)

### England langt an zu spüren.

**Wien, 3. Mai.** Infolge des Ausbleibens der überlieferten Zusätze sind die englischen Marineoffiziere ohne Material und die Patrouillen werden bei weitem nicht zur Deckung des Ausfalls. Da die Abfertigung von Versorgungsmittelein einem Londoner Büro zufolge ein immer höherwertiges Bild bietet, soll ein und allein die Sparmaßnahme Hilfe für die Zukunft bringen. Die Regierung hat deshalb 1200 Sammelkommissionen überall im Lande gegründet. (Hof-Anz.)

### Englands „Fürsorge“ für die Flammen.

**Wien, 3. Mai.** Aus dem Saal wird berichtet, daß 8000 meist flämische Arbeiter in einem Lager bei London interessiert sind und wie gemeine Arbeiter behandelt werden, weil sie sich weigerten, an die Front zu gehen. (Hof-Anz.)

### Ein Sohn Bonar Sams vermißt.

**Wien, 3. Mai.** Einige Zeitungen melden, daß der Sohn Bonar Sams, der bei den Deutschen in Polistina verwundet wurde, vermißt wird. (Hof-Anz.)

### Verwundung und Ermordung eines deutschen Offiziers durch rumänische Verste.

Nach der beglaubigten Aussage mehrerer gefangener rumänischer Offiziere haben rumänische Verste während des Rückzuges der geschlagenen rumänischen Heere aus Siebenbürgen einem verwundet gefangenen deutschen Leutnant 2000 Mark geraubt und ihn dann getötet. Das ist wohl eines der unbeschreiblichen Verbrechen, das in diesem Kriege von einseitigen Seiten unter dem Schutze des von Italien zu verhängenden Nicht-Eingriffs an wehrlosen Deutschen begangen worden ist. (Hof-Anz.)

### Die Aufstände in Brasilien.

**Wien, 3. Mai.** Der „Tempo“ bringt eine Mitteilung der brasilianischen Gesandtschaft in Paris, in der die brasilianische Regierung die Nachrichten über Aufstände in Südbrasilien als übertrieben bezeichnet. Es seien dort bedeutend weniger Aufstände, als man im Ausland glaube. Im Südbrasilien seien nach der Verhängung der „Parone“ in ganz Brasilien patriotische Kundgebungen erfolgt. In São Paulo hätten Brasilianer und Entente-Länder eine deutliche Behauptung angegriffen. Die Gewaltthaten seien jedoch nicht unterdrückt worden. In Porto Alegre seien bei den Aufständen zu Wunden der Regierung und der deutschen Flotte Schiffe angegriffen und zwei hochlebende Brasilianer getötet worden. Dieser allgemeinen behauptete Behauptung habe keine Nachprüfung gesiegt. In Porto Alegre und Freitas seien darauf einige deutsche Unternehmungen von der Wende angegriffen und schwere Schäden angerichtet worden. Aber auch hier sei der Volkswut durch persönliche Einwirkungen des brasilianischen Präsidenten Einhalt geboten worden. Die brasilianische Bundesregierung habe sich zur Vermittlung ähnlicher Fortschritte mit den beiden Provinzialregierungen ins Einverständnis geeicht.

### Ein Wasserflugzeug torpediert einen englischen Dampfer.

**(L. U.) London, 3. Mai.** Die Admiralität teilt mit, daß der britische Dampfer „Gena“ (2784 Tonnenn) am Dienstag in der Nähe von Alboron von einem Torpedoboot, das von einem deutschen Wasserflugzeug abgeworfen wurde, versenkt worden ist. Alle Mannschaften wurden gerettet. Durch das Sinken der „Gena“ wurde ein anderes Wasserflugzeug herabgeworfen, das an dem Angriff teilgenommen hatte. Die Umstände sind noch unbekannt.

### Ein U-Boot im Gefecht mit einem Nacht-Dampfer.

**Berlin, 3. Mai.** Im Atlantischen Ozean sichtete ein deutsches U-Boot, nachdem es in seinem Revier angekommen war, einen Dampfer, der sich dadurch auffällig machte, daß er nach Westen steuerte. Als das U-Boot näher herangekommen war, stellte es sich heraus, daß der Dampfer ein armiertes Nachgebootes englischer

### Keine russische Kriegszielerklärung.

**Stockholm, 3. Mai.** Die provisorische Regierung berichtet amtlich, daß sie, wie dieser Tage vermeldet worden ist, eine Note über die Kriegsziele an die feindlichen Mächte richtete. Die Mächte liegen die englischen Kriegsziele vollständig anerkannt. (Hof-Anz.)

### Englands Gewaltbereitschaft in Rußland.

**Stockholm, 3. Mai.** „Friedensblätter“ veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über Englands Gewaltbereitschaft in Rußland. Darin wird ausführlich berichtet, daß die englischen Verbündeten, um die Verbindung zwischen Rußland und Deutschland zu verhindern, sich unachtsam vorwärts auf die Ostfront vorwärts drängen. Innerhalb des Reichsrates wolle sich eine Umbildung, welche sich auch nachteilig zeigt. Der Reichsrat wird einen kleineren Ausmaß von 300 Soldaten und 300 Arbeitern, welcher die laienliche Arbeit ist. (Hof-Anz.)

### Der Pour le mérite für Leutnant Schäfer.

**Berlin, 3. Mai.** Der Pour le mérite ist dem im deutschen Heeresbericht mehrfach erwähnten Leutnant Schäfer verliehen worden. Der Name Schäfer ist der Sohn eines Artillerie-Regiments in Potsdam. Er ist der zweit. Artillerie-Regiment, der innerhalb weniger Wochen die Auszeichnung erhielt. (Hof-Anz.)

### Der amtliche österreichische Heeresbericht.

**(H. T. A.) Wien, 3. Mai.** Amtlich wird veröffentlicht:  
**Deutscher Kriegsausflug:**  
Front des Generaloberst Grafen Joseph von Soden, mehrere feindliche Bombardements gegen unsere Stellungen im Putna-Zal wurden unter blutigen Niederlagen abgewiesen.  
In den übrigen Teilen der Front stellenweise lebhafte Artilleriekämpfe.  
**Südwestlicher und südöstlicher Kriegsausflug:**  
Keine besonderen Ereignisse.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Voetter, Feldmarschallleutnant.

### Die feindlichen Heeresberichte.

**Frankfurter Heeresbericht vom 2. Mai nachmittags.**  
An der Ostfront von Glatz nach Osten, die feindliche Artilleriekämpfe auf der Front Seran-Durcheje-Groanne-Moracq machte der Feind gegen unsere Gräben und kleinen Höhen Zehnmal, die durch unsere Artilleriegeschütze und unsere Bombardierwerfer abgewiesen wurden. In der Champagne nahm der Artilleriekampf während der Nacht in dem Abschnitt von Cornillet-Berg am im Südosten, heimliche Schießerei an. Lebhaftes Bombardement am Morgen, nördlich des Cornillet-Berges, in deren Verlauf mit bedeutenden Fortschritten machten. Bei Cornillet drangen unsere Abteilungen an mehreren Stellen in die deutschen Linien ein. Die feindlichen Verluste sind im großen Maße Material zurück. In mehreren Fällen der Streitabteilungen in Richtung Moncel und Emberville. Wir machten Gefangene.  
In der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai wurden unsere Beobachtungsaufstellungen durch feindliche Aufstellungen in der Gegend von Laon, Soignies und Mezier. Gräben wurden zerstört.

